

## **Eröffnung GÖS-Forum am 25.10.2001 im Kulturzentrum Hüsten**

### **„Ein Recht auf gute Schulen“**

Anrede,

ich freue mich, dass das GÖS-Forum in unserer Stadt stattfindet.

Ich freue mich deshalb, weil unsere Stadt sich, weil wir uns in Arnsberg, der Idee und dem Programm „Gestaltung des Schullebens und Öffnung von Schule“ verpflichtet fühlen.

So haben sich auch die Stadt, viele Einrichtungen, Initiativen, die Wirtschaft, Kunst und Kultur, Bürgerinnen und Bürger für Schule in unserer Stadt geöffnet.

Denn: Öffnung von Schule sowie Öffnung von Bürgerschaft und Stadt für Schule stehen in einem direkten Zusammenhang. Beides gehört zusammen. Dazu zählt auch eine Stadt, die die Öffnung von Schule und die Gestaltung von Schulleben fördert, weil sie als Stadt auch selbst etwas davon hat.

Wir haben dies für Arnsberg in unserem Leitbild „Lebendige Schule in einer lebendigen Stadt“ zusammengefasst.

Wir erleben, was Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, auch in Ihren Schulen erleben:

Schule bleibt nicht länger wertlos und es entstehen neue ungewöhnliche Bündnisse von Mitdenkern, Mitforschern, Mitspielern und Mitarbeitern für Schule.

Schule und Stadt bewegen sich, schaffen ein neues Klima, eine Atmosphäre, die zum selbstorganisierten Lernen anstiftet, zum Selbstauleuchten der Welt stimuliert. Und zwar in beiden Bereichen: In Schule und Stadt. Es geht um selbstorganisiertes Lernen und selbstorganisiertes Leben.

Der Philosoph Peter Sloterdijk hat beim Beobachten seiner Tochter dazu ein schönes Bild entwickelt:

„Es ist, als ob sie eine Art Grubenlampe auf dem Kopf trägt, die ihr den nächsten Abschnitt des Lebens auf eine ganz diskrete Weise anleuchtet. Sie sieht immer Licht am Ende des Tunnels, das Licht aus ihrem eigenen Projektor.“

Das ist etwas ganz anderes, das verweist auf eine ganz andere Schule als die, deren Dilemma eine Studie der Humboldt-Universität sinngemäß wie folgt beschreibt:

„Schüler gehen widerspruchslos hin, stellen in Klassenzimmern ihre Körper ab, und ihre Phantasie geht spazieren. Sie bringen der Schule den Tribut, den sie verlangt, lernen, was abgefragt wird, und vergessen das meiste“.

„GÖS“ oder „Lebendige Schule in einer lebendigen Stadt“ ist das Alternativprogramm zu diesem Schuldilemma. Größere Freiräume für Schule und selbständige Schulen sowie Städte, die ihren Kindern und Jugendlichen und damit ihren Schulen verpflichtet sind, sind die Voraussetzung für ein flächendeckendes breites „GÖS“, wenn ich dies einmal so formulieren darf.

Das neue Modellvorhaben „Selbständige Schulen“ leistet dazu einen ganz wichtigen Beitrag. Deshalb werbe ich auch an dieser Stelle für eine Teilnahme der Schulen am Modellvorhaben „Selbständige Schule“.

Weil „GÖS“ das notwendige Alternativprogramm zur überkommenen Schule ist, danke ich allen Lehrerinnen und Lehrern, allen Kooperationspartnern von Schule, für ihr Engagement. Sie, sehr geehrte Damen und Herren zeigen schon heute in und mit vielen, vielen Projekten, dass es nicht nur eine Schulpflicht gibt, sondern auch ein Recht der Schülerinnen und Schüler auf gute, interessante Schule und

neuen Unterricht, der die Welt in die Schule holt, die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

Ich wünsche mir, dass dieses GÖS-Froum Ihnen und uns allen neue Impulse gibt, all diejenigen unterstützt, die hier zusammenarbeiten.

Ich wünsche mir dies auch für unsere Stadt und danke allen, die an Vorbereitung und Durchführung des Forums in Arnsberg beteiligt waren und sind.